

INTERNATIONAL **BODY PSYCHOTHERAPY** JOURNAL
The Art and Science of Somatic Praxis

Published by the European and United States Associations for Body Psychotherapy and Somatic Psychology

ABSTRACTS – FALL/WINTER 2020

INTERVIEW

20-jähriges Jubiläums-Special

Die Weisheit unserer Gründer

Ein Gespräch mit

Jacqueline A. Carleton and Jill van der Aa

Madlen Algafari • Aline LaPierre; Antigone Oreopoulou • Christina Bogdanova

Zur Feier unseres 20-jährigen Jubiläums wollte das Redaktionsteam, dass die Leser die beiden Gründungsmitglieder des Journals kennenlernen: die Gründungsredakteurin der USABP, Dr. Jacqueline A. Carleton, und die Gründungschefredakteurin der EABP, Jill van der Aa, die die Entwicklung der Fachzeitschrift bis ins Erwachsenenalter förderten und leiteten. Wir fragten sie nach der Quelle ihrer Inspiration und entdeckten zwei Frauen, die in gegenseitigem Respekt verbunden waren und jahrelang in freudiger Hingabe zusammenarbeiteten. Sie wurden durch ihren tiefen Glauben an die Bedeutung der Körperpsychotherapie und der somatischen Psychologie gestützt und durch die kreativen Diskussionen auf einem breiten Gebiet auf der Suche nach Gemeinsamkeiten ermutigt.

OUR ROOTS

Unsere Wurzeln

Körperlichen Psychotherapie -Vergangenheit und Zukunft

Luisa Barbato

Zusammenfassung

Die Körperpsychotherapie ist fast 100 Jahre alt, und umfangreiche Forschungen und eine Vielzahl klinischer Praktiken haben ihre Entwicklung unterstützt. Welche sind die

Editor-In-Chief *Madlen Algafari* editorinchief@ibpj.org

Deputy Editor *Aline LaPierre* deputyeditor@ibpj.org • Managing Editor *Antigone Oreopoulou* managingeditor@ibpj.org

INTERNATIONAL **BODY PSYCHOTHERAPY** JOURNAL

The Art and Science of Somatic Praxis

Published by the European and United States Associations for Body Psychotherapy and Somatic Psychology

Gemeinsamkeiten zwischen den verschiedenen Modalitäten? Welche sind die jüngsten wissenschaftlichen Entdeckungen, die die klinische Erfahrung bestätigen? Welche sind die neuen klinischen Praktiken? Die Autorin gibt einen ersten Überblick über diese wichtigen Fragen.

Schlüsselwörter: Körperpsychotherapie, Funktionalismus, Holismus, Integration, Neurowissenschaft, Achtsamkeit

Energie in zeitgenössischer Reichianischer Analyse

Genovino Ferri und Giuseppe Cimini

Zusammenfassung

Die Autoren diskutieren Überlegungen zu Energiekonzepten und ihrer wissenschaftlichen Anwendung, gefolgt von Recherchen der Literatur zur Energie, zunächst aus historischer Perspektive und dann aus reichianischer Sicht. Als nächstes wird der negentropisch-systemische Code vorgestellt, mit dem das Konzept der Energie in der zeitgenössischen reichianischen Analyse und im Kontext ihrer Verbindung sowohl mit der Komplexität, als auch mit der Neurowissenschaften angemessen interpretiert werden kann.

Schlüsselwörter: Energie; komplexe lebende Systeme; Negentropie; der Pfeil der Zeit und Psychotherapie, Orgon, Reichianische Analyse.

FALLSTUDIE

Der Körper des Schams

Auf die Sehnsucht hören¹

Danielle Tanner

Zusammenfassung

In diesem Artikel wird versucht, das Problem der verkörperten Scham anhand einer klinischen Vignette aus der Perspektive eines relationalen Körperpsychotherapeuten zu untersuchen. Durch diese therapeutische Reise werden Schlüsselthemen aufgezeigt. Erstens entwickelt sich der Körper des Schams als Reaktion auf familiäre Verhaltensmuster, Beziehungsabbrüche und soziale Scham. Zweitens kann der Körper der Scham auch generationsübergreifende Auswirkungen haben und in diesem Fall weitreichende und schädliche Folgen haben. In der relationalen Wende gibt es eine Abkehr vom klassischen psychoanalytischen Paradigma, das Scham als Zeichen der Unreife betrachtet. Dieser Artikel wird zu einer wachsenden Zahl relationaler Psychotherapie-Theorien und -Praxis beitragen, die darauf hinweisen, dass der Körper der Scham, um zu heilen, externe Unterstützung, einen neurobiologischen Ansatz bei der psychologischen Behandlung und eine innerliche Validierung von Wünschen benötigt.

Schlüsselwörter: Scham, Schmerz, Körper, relational, neurobiologisch

FORSCHUNG

Prozessorientierte Psychologie

Arbeiten mit Körpersymptomen

PhD Mgr. Barbora Sedláková

Institut für Psychologie, Fakultät für Kunst, Palacký Universität Olomouc, Tschechische Republik*

Mgr. Tomáš Dominik, PhD

Institut für Psychologie, Fakultät für Kunst, Palacký Universität Olomouc, Tschechische Republik

PhDr. Marek Kolařík, PhD

**Institut für Psychologie, Fakultät für Kunst, Palacký Universität Olomouc,
Tschechische Republik**

Zusammenfassung

Zielsetzung. Diese Studie untersucht die Auswirkungen der prozessorientierten Psychologie, die mit Körpersymptomen arbeitet, auf deren Schwere, das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Patienten.

Methode. Wir haben ein additives Design verwendet. Es wurden quantitative wiederholte Messungen von 67 Teilnehmern erhalten, die in Versuchsgruppen und Kontrollgruppen randomisiert wurden. Fünfunddreißig Teilnehmer aus der Versuchsgruppe absolvierten eine experimentelle Sitzung unter Verwendung prozessorientierter Psychologie und erhielten unmittelbar vor, unmittelbar nach und eine Woche nach der Sitzung Fragebögen. Zweiunddreißig Teilnehmer der Kontrollgruppe erhielten zweimal im Abstand von einer Woche Fragebögen, während in der Zwischenzeit keine Sitzung angeboten wurde. Für die Datenerfassung haben wir die folgenden Methoden verwendet: Kurzes Symptominventar (BSI), Klinische Ergebnisse in der Routinebewertung - Ergebnismessung (CORE-OM), Skala für individuelle Symptome (ŠIP) und Skala für die Ergebnisbewertung (ORS). Die Wirkung der prozessorientierten Psychologie wurde mit Hilfe einer Zwei-Wege-ANOVA für wiederholte Messungen bewertet, ergänzt durch Tukeys Post-hoc-Test und deskriptive Statistiken auf subjektiven Sitzungsbewertungsskalen.

Ergebnisse. Im Vergleich zur Kontrollgruppe zeigten die Klienten der Versuchsgruppe nach der Sitzung eine subjektive Linderung der gemeldeten Symptome, eine signifikant größere Verbesserung des subjektiven Wohlbefindens und eine höhere Zufriedenheit (persönlich, in Beziehungen, in der Gesellschaft und insgesamt).

Schlussfolgerungen. Prozessorientierte Psychologie, die mit Körpersymptomen arbeitet, scheint wirksam zu sein, um die Schwere subjektiv angegebener Symptome zu verringern und das Wohlbefinden und die Zufriedenheit zu steigern.

Schlüsselwörter: Prozessorientierte Psychologie, Prozessarbeit, Körpersymptome, Psychosomatik, Psychotherapie.

KP und SP in der Praxis

Der verletzte Mutterleib

Heilung vorgeburtlichen Traumas

Karyne B. Wilner

Zusammenfassung

Dieser Artikel enthält Informationen zu externen Stressfaktoren, die Föten im Mutterleib betreffen, wie z. B. Krieg oder Missbrauch durch Eltern, und zu internen Stressfaktoren, wie z. B. einem Anstieg des Blutdrucks der Mutter oder der Angst vor einer Geburt. Untersuchungen zeigen, dass Stress während der pränatalen Periode das Protein in den Genen der Feten verändern kann, was zu mehr psychischen Erkrankungen und schwerwiegenden Gesundheitsproblemen führt, wenn das Erwachsenenalter erreicht ist, als bei jenen, die keinen pränatalen Stress hatten. Körpertherapiemethoden waren hilfreich bei der Regulierung des fötalen Stresses, der Verringerung von PTBS-Symptomen, der Erzeugung eines gesunden Energieflusses im Körper, der Umkehrung epigenetischer Fehler und der Schaffung neuer Schaltkreise im Körper. Zu den Korrekturübungen gehören die

Wiederholung fötaler Bewegungen im Mutterleib, die Lockerung angespannter Muskeln im Körper, die Aktivierung kollabierter Körpersegmente und die Teilnahme an Erfahrungen, die unbewusste Erinnerungen in Verbindung mit der rechten Gehirnhälfte auslösen, wie geführte Visualisierung, Meditation, Hypnose und Tanz.

Schlüsselwörter: Fötaltrauma, Depression der Mutter, fötale Herkunft, ganzheitliche Beratung, Somatik

Innehalten, Atmen und Fühlen

Ein körperpsychotherapeutischer Ansatz zur Arbeit mit Perseveration

Meridith L. Antonucci

Zusammenfassung

Perseveration - ein starres, gewohnheitsmäßiges Muster sich wiederholender Gedanken - ist ein häufiges Symptom bei Depressionen, Angstzustände und andere stimmungsbedingte emotionale Störungen. Perseveration, einschließlich Wiederkäuen und Unruhe, war historisch schwierig klinisch zu behandeln. Die meisten therapeutischen Behandlungen der Perseveration umfassen derzeit kognitive top-down Therapietechniken und die Verwendung pharmakologischer Methoden zur Verringerung der Symptomatik. Perseveration kann kognitive, affektive und somatische Auswirkungen auf den Einzelnen haben. Anhaltendes perseverierendes Denken kann zu gesundheitsschädlichen Zuständen führen, die mit kardiovaskulären, autonomen und endokrinen Systemen verbunden sind. Wie stellen ein theoretisches Körperpsychotherapiemodell,- Innehalten, Atmen und Fühlen, das mit somatischer Regulation und interozeptiver Erfahrung verbunden ist und mit Perseveration arbeitet, vor. Die Verwendung von körperpsychotherapeutischen Interventionen wie Atemarbeit in der Beratung kann Klienten dabei helfen, das zyklische Muster der Perseveration zu unterbrechen, indem sie lernen, präsent zu sein, ihre interozeptiven

Fähigkeiten zu nutzen und bestimmte Bereiche ihres Körpers zu identifizieren, um die Regulierung und Selbstregulierung von Emotionen zu fördern.

Schlüsselwörter: Körperpsychotherapie, somatische Psychologie, Perseveration, Wiederkäuen, Unruhe, bewusster Atem, Emotionsregulation, somatische Regulation und Selbstregulation

Rehabilitation von Sexualstraftätern

Ein Fünf-Phasen-Körper-Geist-Modell

Angelo Avila

Zusammenfassung

Die Behandlung von Sexualstraftätern hat sich seit ihrer Einführung drastisch verändert und weiterentwickelt. Rückfallprävention, Behaviorismus und kognitive Verhaltenstherapie dominieren derzeit die bewährten Verfahren auf diesem Gebiet. Diese Behandlungen sind zwar wirksam, können jedoch durch die Integration der Körperpsychotherapie, einer ganzheitlichen organismisch ausgerichteten Form der klinischen Behandlung, verbessert werden. Körperpsychotherapie und kognitive Verhaltenstherapie bilden zusammen eine für beide Seiten vorteilhafte theoretische Orientierung, die das Selbstbewusstsein, das Aneignen von Fähigkeiten und die Befähigung des Klienten, Affekte und Impulse zu regulieren, betont. Neben den primären therapeutischen Zielen jeder Phase und der Anwendung der Möglichkeiten der kognitiven Verhaltenstherapie und der Körperpsychotherapie wird ein Fünf-Phasen-Modell des Behandlungsfortschritts von Klienten vorgestellt, die eine

Sexualstraftat begangen haben. Es wird angenommen, dass die Implementierung dieses Modells mit dem Zusammenfluss theoretischer Orientierungen zu einem größeren therapeutischen Erfolg bei der Behandlung von Sexualstraftaten führen könnte.

Schlüsselwörter: Sexualstraftäter, negative Kindheitserfahrung, Rehabilitation, Körper-Geist-Modell

Somatische psychotherapeutische Faszienarbeit

Eine Begründung für die Integration der Körperpsychotherapie und indirekte myofasziale Freisetzung

Elizabeth C. Long

Zusammenfassung

Aus dem Blickwinkel des Faszienystems beobachtet, entsteht ein neues Verständnis der Körperpanzerung und ihrer Relevanz für die Körperpsychotherapie. Die Körperpanzerung wird als Schichten von Faszienspannungen und Atrophiemustern rekontextualisiert, die aus sozio-emotionalen Kontexten und physischen Traumata wie Operationen und Stürzen hervorgehen. Faszienarbeit und Psychotherapie sind aufgrund ethischer Überlegungen, kultureller Tabus und des daraus resultierenden Moratoriums für die Forschung in diesem Bereich getrennt geblieben. Unabhängig davon, ob ein Körperpsychotherapeut die myofasziale Freisetzung in die Behandlung einbeziehen möchte oder nicht, ist es für Ärzte eine Pflicht, sich mit dem Faszienystem vertraut zu machen, da es eng mit dem

INTERNATIONAL **BODY PSYCHOTHERAPY** JOURNAL

The Art and Science of Somatic Praxis

Published by the European and United States Associations for Body Psychotherapy and Somatic Psychology

Nervensystem verbunden ist. Der Autor wendet die den Körperarbeitern vertraute Faszienforschung auf die Körperpsychotherapie an. Der Autor zeigt, dass indirekte myofasziale Freisetzung und Körperpsychotherapien wie die sensomotorische Psychotherapie tragfähige Rahmenbedingungen für die Integration von Faszienarbeit und Körperpsychotherapie sind, indem ein zusammengesetztes Fallbeispiel aus der Praxis des Autors verwendet wird. Körperpsychotherapeuten mit Berührungslizenzen können Faszienarbeit integrieren, um Körperpanzerungen zu behandeln. Das Ergebnis ist, dass Klienten gleichzeitig Faszienspannungen und Atrophiemuster ansprechen, die sowohl durch emotionale als auch durch physische Ereignisse erzeugt werden, während sie die bewusste und unbewusste Sinnfindung untersuchen.

Schlüsselwörter: Körperpanzerung, Körperpsychotherapie, Faszien, myofasziale Freisetzung, adaptives Verhalten

DIE KULTUR IM KÖRPER UND DER KÖRPER IN DER KULTUR

Multikulturelle und soziale Gerechtigkeit

Beratungskompetenz - Eine Perspektive der Körperpsychotherapie

Zusammenfassung

Eine wachsende Zahl von Literatur und Schulungen befürwortet ein multikulturelles Bewusstsein in der Beratung. Traditionell konzentrieren sich Diskussionen und Maßnahmen zur kulturellen Kompetenz in Bezug auf Rassen auf die Auswirkungen von Rassismus auf farbige Menschen und fordern weiße Berater selten auf, die kulturelle Gegenübertragung in Bezug auf die Rassenidentität zu untersuchen. Nach Angaben des US-amerikanischen Ministeriums für Gesundheit und menschliche Dienste muss noch viel getan werden, um die Unwegsamkeiten bei den psychiatrischen Diensten zu beseitigen, von denen zumindest teilweise gezeigt werden kann, dass sie auf Vorurteile und Stereotypen der Berater

Editor-In-Chief *Madlen Algafari* editorinchief@ibpj.org

Deputy Editor *Aline LaPierre* deputyeditor@ibpj.org • Managing Editor *Antigone Oreopoulou* managingeditor@ibpj.org

zurückzuführen sind (2001). Dieser Artikel soll die Bedeutung des kulturellen Bewusstseins in der Beratung hervorheben und wirft die folgenden Fragen auf: Wie kann das Konzept der „Verkörperung“ die Kompetenz für multikulturelle und soziale Gerechtigkeit unterstützen? Wie können somatische Modalitäten den Einblick der Berater in ihre kulturelle Gegenübertragung unterstützen? Um einen aktuellen und aussagekräftigen Rahmen für eine Diskussion über kulturelle Gegenübertragung und Gerechtigkeit in der Beratung zu schaffen, werden Definitionen der Rasse und Hindernisse für Gerechtigkeit in der klinischen Praxis diskutiert.

Schlüsselwörter: Beratung, soziale Gerechtigkeit, kulturelles Bewusstsein, Weißheit, Körperpsychotherapie

INTERDISZIPLINÄRER ANSATZ

Jungianische Psychotherapie und der Körper

Andrew J. Howe

Zusammenfassung

Der Körper unterliegt einem Paradoxon innerhalb der Jungianischen Psychotherapie. Manchmal wird er als isoliertes System mit seinen Trieben, Wünschen und Funktionen beschrieben. Bei anderen ist er mit dem Geist verbunden und wird als Teil der Psyche angesehen. Diese vermeintliche Ambivalenz versickerte bei den Post-Jungianern, was dazu führte, dass der Körper bis vor kurzem vergleichsweise wenig Interesse von Seiten der analytischen Psychologie erhielt. In einer Psychologie, die versucht, Botschaften aus dem Unbewussten zu verstehen, ist die Auslassung des Körpers eine verpasste Gelegenheit. Jung benutzte den Körper und den körperlichen Ausdruck in seiner akademischen und psychotherapeutischen Arbeit. Er hat jedoch nicht ausführlich über das Thema geschrieben. Während seine Einstellungen für ihre Mehrdeutigkeit bekannt sind, kann aus seinen Schriften eine konsistente Theorie in Bezug auf Geist, Körper und deren Heterogenität abgeleitet werden. In diesem Überblick wird diese Theorie zusammen mit der Jungianischen und Post-Jungianischen Haltung gegenüber dem Körper diskutiert. Ein Jungianischer Beitrag auf dem

INTERNATIONAL **BODY PSYCHOTHERAPY** JOURNAL

The Art and Science of Somatic Praxis

Published by the European and United States Associations for Body Psychotherapy and Somatic Psychology

Gebiet der Körperpsychotherapie bietet angesichts der umfangreichen Themen in Jung's gesammelten Werken das Potenzial, neue Erkenntnisse zu liefern.

Schlüsselwörter: Jung, Analytische Psychologie, Geist-Körper-Problem, Körperpsychotherapie

Interne Familiensysteme

Sachkundiges EMDR - Desensibilisierung und Wiederverarbeitung durch

Augenbewegungen

Eine integrative Technik zur Behandlung komplexer posttraumatischer

Belastungsstörungen

Gillian O'Shea Brown

Zusammenfassung

Die komplexe posttraumatische Belastungsstörung (engl. C-PTSD) ist eine diagnostische Einheit, die in der 11. Revision (ICD-11) der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten (engl. International Classifications of Diseases) enthalten ist. Es bezeichnet eine schwere Form der posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) und ist Folge eines längeren und wiederholten Traumas. C-PTBS ist mit einem breiten Spektrum psychopathologischer Symptome verbunden und geht über die typischen diagnostischen Kriterien für PTBS hinaus. C-PTBS umfasst die Kernelemente der PTBS wie Wiedererleben, Vermeiden und Hypervigilanz mit den zusätzlichen Symptomen einer schlechten Affektregulation, eines negativen Selbstverständnisses und Schwierigkeiten beim Aufbau und der Aufrechterhaltung

Editor-In-Chief *Madlen Algafari* editorinchief@ibpj.org

Deputy Editor *Aline LaPierre* deputyeditor@ibpj.org • Managing Editor *Antigone Oreopoulou* managingeditor@ibpj.org

INTERNATIONAL **BODY PSYCHOTHERAPY** JOURNAL

The Art and Science of Somatic Praxis

Published by the European and United States Associations for Body Psychotherapy and Somatic Psychology

gesunder zwischenmenschlicher Beziehungen. Die Desensibilisierung und Wiederverarbeitung durch Augenbewegungen (engl. EMDR) und das Modell der internen Familiensysteme (IFS) teilen einen gemeinsamen Behandlungsansatz, und es wurde festgestellt, dass ihre Integration die Wirksamkeit beider Modalitäten bei der Behandlung komplexer Traumata verbessert. Dieser Artikel befasst sich mit IFS-sachkundigem EMDR (IFS-EMDR) zur Behandlung von PTBS. IFS-EMDR schafft eine Integration der zeitgenössischen Praxis von EMDR mit der Verflechtung des IFS-Modells für positivem Ressourcenaufbau. Dieser Artikel wird zunächst eine Untersuchung der unsicheren Bindung und des relationalen Traumas als ursprüngliche Faktoren für die Entwicklung von PTBS liefern. Anschließend wird in diesem Artikel dargestellt, wie sich Trauma und das Auftreten struktureller Dissoziation auf die Entwicklung des Selbst aus dem Blickwinkel von IFS auswirken. Abschließend werden anhand einer zusammengesetzten Fallstudie die Vorteile der Integration von IFS-Strategien und -Sprache in die EMDR-Therapie unter besonderer Berücksichtigung der Herausforderungen und Einschränkungen erörtert.

Schlüsselwörter: C-PTBS, interne Familiensysteme, EMDR, Trauma, komplexes Trauma

Die epigenetische Wurzeln der emotionalen Intelligenz

Milena Georgieva & George Miloshev

Zusammenfassung

Emotionale Intelligenz wurde 1995 von der American Dialectic Society als einen der neuen Begriffe definiert, die in der Populärwissenschaft häufig verwendet werden. Nur wenige

Editor-In-Chief *Madlen Algafari* editorinchief@ibpj.org

Deputy Editor *Aline LaPierre* deputyeditor@ibpj.org • Managing Editor *Antigone Oreopoulou* managingeditor@ibpj.org

andere wissenschaftliche Themen haben die Aufmerksamkeit von Theoretikern und Forschern so lange auf sich gezogen wie der sich dynamisch erweiternde konzeptionelle Rahmen emotionaler Intelligenz. In vielerlei Hinsicht wahrgenommen - als kognitive Fähigkeit, als soziale Kompetenz und als genetisch vererbtes Persönlichkeitsmerkmal - fasziniert die emotionale Intelligenz die Menschen weiterhin. Sie findet breite gesellschaftliche Anwendung in vielen Bereichen - Wissenschaft, Bildung, Medizin, Organisationsentwicklung, Wirtschaft, Politik, geschäftliche und zwischenmenschliche Beziehungen. Die Interpretation des Begriffs "emotionale Intelligenz" ermöglicht es, unterschiedliche Definitionen und Modelle für die Forschung zu formulieren, aber Akademiker bauen ihre Thesen normalerweise auf den Prozessen der emotionalen Regulierung auf. Da Emotionen eine Folge der Wahrnehmung der Umwelt und der Interpretation wahrgenommener Informationen sind, ist klar, dass diese Prozesse mit der Epigenetik verbunden sind. Die Epigenetik ebnet den Weg zu einem präzisen Verständnis der Intelligenz und insbesondere der emotionalen Intelligenz. Die Wurzeln und feinen Mechanismen ihrer Äußerung liegen in der engen Verbindung zwischen unseren Genen und der Umwelt.

Schlüsselwörter: emotionale Intelligenz, Genetik, Epigenetik, Psychosomatik, Gehirn, Stress

KP RUND UM DIE WELT

Körperpsychotherapie in Brasilien

Rubens Kignel

Zusammenfassung

Dieser Artikel soll kurz die Entwicklung der Körperpsychotherapie in Brasilien vorstellen. Ursprünglich auf unterschiedliche brasilianische Ansätze ausgerichtet, wurden später Methoden aus dem Ausland einbezogen. Es werden einige Fragen zur Berührung angesprochen und Informationen zur Geschichte der Körperpsychotherapie in Uruguay, Argentinien und Venezuela vorgestellt.

INTERNATIONAL **BODY PSYCHOTHERAPY** JOURNAL

The Art and Science of Somatic Praxis

Published by the European and United States Associations for Body Psychotherapy and Somatic Psychology

Schlüsselwörter: Psychotherapie, Körperpsychotherapie, Biodynamik, Biosynthese, Bioenergetik, Körper und Geist

Editor-In-Chief *Madlen Algafari* editorinchief@ibpj.org

Deputy Editor *Aline LaPierre* deputyeditor@ibpj.org • Managing Editor *Antigone Oreopoulou* managingeditor@ibpj.org